

Delfer Kreisblatt

Das Kreisblatt erscheint Freitags; es kostet für den Monat bei der Post 0,50 Reichsmark.



Postkonten:
Kreiskommunalkasse: Breslau Nr. 3130
Kreis-Sparkasse Breslau Nr. 3131

Druck und Verlag
Buchdruckerei Rothe
in Dels

Verantwortlich für den Inhalt: Kreisoberinspektor
Walter Belling, Dels.
D. M. H. Vierteljahr 1939: 420

Nr. 37

Dels, 15. September 1939

77. Jahrgang

Ämtlicher Teil

Bekanntmachungen des Landrats

Inhaltsverzeichnis: Paß- und Sichtvermerk sowie Ausweiszwang S. 90 — Freiwillige Feuerwehren S. 90 — Einfuhr von unbearbeiteten Federn S. 90 — Herbstförderung S. 91 — Höchstpreisanordnung für Speisefartoffeln S. 91/92 — Bekanntmachungen anderer Behörden

Dels, den 14. September 1939.

Betrifft: Paß- und Sichtvermerk sowie Ausweiszwang.

Der Reichsminister des Innern hat unterm 10. September d. J. angeordnet, daß, wer das Reichsgebiet verläßt, oder wer aus dem Ausland in das Reichsgebiet eintritt, verpflichtet ist, sich durch einen Paß über seine Person auszuweisen. Der Paß bedarf vor dem Grenzübertritt des Sichtvermerks der zuständigen deutschen Behörde, wenn der Paßinhaber das sechste Lebensjahr vollendet hat. Vor dem 12. September 1939 erteilte Sichtvermerke sind ungültig.

Im Reichsgebiet haben sich auf amtliches Erfordern über 15 Jahre alte deutsche Staatsangehörige und Angehörige des Protektorats Böhmen und Mähren jederzeit durch einen amtlichen Lichtbildausweis über ihre Person auszuweisen.

Nichtreichsangehörige Personen bleiben wie bisher verpflichtet, sich beim Aufenthalt im Reichsgebiet jederzeit durch einen Paß über ihre Person auszuweisen.

Paß- und Sichtvermerk-Behörden sind ab sofort ausschließlich die Kreispolizeibehörden, sofern nicht in besonderen Fällen das Auswärtige Amt hierfür zuständig ist. Ich ersuche daher die Herren Bürgermeister, sofort die Bevölkerung in geeigneter Weise auf diese Neuerung aufmerksam zu machen. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Lage können jedoch nur Sichtvermerke bei unbedingt erforderlichen Reisen erteilt werden.

Der Landrat

III b. Pol. 801.

Dels, den 8. September 1939.

Freiwillige Feuerwehren.

NdErl. d. RMdJ. v. 28. 8. 1939 — Pol. D-VuR. R II 173/39.

Die Freiwilligen Feuerwehren sind durch das Gesetz über das Feuerlöschwesen v. 23. 11. 1938 (RGBl. I S. 1662) technische Hilfspol.-Truppe geworden. Die Freiwilligen Feuerwehren sind daher bei Kundgebungen, Aufmärschen, Feiern usw., die von Behörden ausgehen, ebenso wie andere Verbände sowohl durch geschlossene Gruppen als auch durch ihre Führer zu beteiligen.

Veröffentlicht!

Der Landrat

Einfuhr von unbearbeiteten Federn aus den Ost- und Südoftstaaten

NdErl. d. RMdJ. v. 22. 8. 1939 — III a 10886/39—2940 Federn.

(1) Die Einfuhr von unbearbeiteten Federn aus den Ost- und Südoftstaaten ist nach den bestehenden viehseuchenpolizeilichen Anordnungen veterinärpolizeilich verboten. Zur Einfuhr solcher Rohfedern bedarf es einer besonderen veterinärpolizeilichen Ausnahmeerlaubnis. Als unbearbeitet gelten Federn, die nicht gereinigt, gewaschen und mit Wasserdampf behandelt worden sind.

(2) Vom 1. 10. 1939 ab wird die Ausnahmeerlaubnis nur noch von mir erteilt.

(3) Es erscheint veterinärpolizeilich vertretbar, das bisherige Erlaubnisverfahren für die Einfuhr von Rohfedern (Bettfedern, Schmuck- und Putzfedern sowie Federfellen) aus den Ost- und Südoftstaaten zu vereinfachen und damit zugleich zu erleichtern. Vom 1. 10. 1939 ab wird daher den Inhabern von Bettfedernfabriken und den besonders zur Einfuhr von Rohfedern zugelassenen Rohfederhändlern statt der bisherigen Bedingungen für die Bearbeitung oder die Weitergabe der Federn erteilt werden. Diese Einfuhrerlaubnis haben die Einführenden den Grenzzollstellen bei der Abfertigung der Ware entweder im Original oder in amtlich beglaubigter Abschrift vorzulegen.

(4) Voraussetzung für die Erteilung einer solchen Erlaubnis an die Inhaber von Bettfedernfabriken ist, daß es sich um Betriebe handelt, in denen Einrichtungen zur Reinigung, Wäsche und Wasserdampfbehandlung der Federn vorhanden sind. Hierüber haben die antragstellenden Betriebe bei der Einreichung von Einfuhranträgen eine entsprechende Erklärung abzugeben. Sie haben sich außerdem gleichzeitig zu verpflichten, Federn in ungereinigtem Zustand aus ihren Betrieben nicht wieder auszuführen.

(5) Die Ausnahmeerlaubnis an Rohfederhändler wird von mir nur erteilt, wenn die betreffende Firma von der für den Sitz der Firma zuständigen Landesregierung (in der Ostmark: die Reichsstatthalter; im Saarland: der Reichskommissar für das Saarland; im Sudetenland: der Reichsstatthalter im Sudetengau) allgemein zur Einfuhr von Rohfedern veterinärpolizeilich zugelassen ist. Die außerpreuß. Landesregierungen, die Reichsstatthalter in der Ostmark, der Reichskommissar für das Saarland und der Reichsstatthalter im Sudetengau haben mir über jede Zulassung eines Rohfederhändlers Nachricht zu geben. Die Zulassung darf nur erfolgen, wenn die Rohfederhändlerfirma dem Reichsverband der Rohfeder-Großhändler e. V. in Berlin-Wilmersdorf, Prager Platz 4, angeschlossen ist, der Verband die Zulassung befürwortet und die

Firma als zuverlässig anzusehen ist. Zu dem Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zur Einfuhr von Rohfedern aus den Ost- und Südoftstaaten hat sich der Rohfederhändler zu verpflichten, die von ihm eingeführten ungereinigten Federn nur an Betriebe abzugeben, die Einrichtungen zur Bearbeitung der Rohfedern besitzen (Nr. 4), und aus denen die Rohware vor erfolgter Bearbeitung nicht weitergegeben werden darf, oder an andere Rohfederhändler, die für die Einfuhr von unbearbeiteten Federn ebenfalls zugelassen sind. Der einführende Rohfederhändler hat sich weiterhin zu verpflichten, Lager- sowie Ein- und Verkaufsbücher zu führen, an Hand deren der Verbleib der aus dem Ausland eingeführten oder im Inland angekauften Rohfedern von der Veterinärpol. ermittelt werden kann.

(a) Sendungen ungereinigter Federn aus den Ost- und Südoftstaaten an Einzelpersonen dürfen nur an eine die gültige Einfuhrerlaubnis besitzende Bettfedernfabrik zur vorüberigen Reinigung ausgehändigt werden.

(b) Vom 1. 10. 1939 ab sind Anträge auf Erteilung der veterinärpolizeilichen Erlaubnis zur Einfuhr von unbearbeiteten Federn aus den Ost- und Südoftstaaten ausschließlich an mich zu richten.

(c) Für die Erteilung einer Einfuhrerlaubnis gem. Nr. 3 dieses RdErl. wird eine Verwaltungsgebühr von 25 RM erhoben. Bei Federabfällen (Federkielen, Dungsedern) ermäßigt sich die Gebühr auf 10 RM.

(d) Die veterinärpolizeiliche Überwachung der ordnungsmäßigen Bearbeitung der Rohfedern und Rohfederkielen und ihres Verbleibs in den Bettfedernfabriken oder in den Federkielen verarbeitenden Fabriken und bei den Rohfederhändlern ist, statt bisher regelmäßig, künftig Stichprobenweise, mindestens aber zweimal im Vierteljahr durch die Ortspol.-Behörde vorzunehmen.

(e) Wegen der Desinfektion unbearbeiteter Federkielen verweise ich auf den RdErl. v. 14. 5. 1937 (RMBl. Z. 777).

(f) Wegen der Einfuhr von Dungsedern verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen der RdErl. v. 5. und 26. 6. 1936 (RMBl. Z. 765, 884).

(g) Die außerpreuß. Landesregierungen, den Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich, den Reichskommissar für das Saarland, den Reichsstatthalter im Sudetengau, die Reg.-Präs. in Preußen und den Pol.-Präs. in Berlin ersuche ich, die Inhaber der in ihren Bezirken gelegenen Fabriken, die auch bisher schon veterinärpolizeiliche Bewilligungen zur Einfuhr von Rohfedern oder Rohfederkielen erhalten haben, sowie die zur Einfuhr von Rohfedern bereits bisher zugelassenen Rohfederhändler von dieser am 1. 10. 1939 in Kraft tretenden Neuordnung in Kenntnis zu setzen.

(h) Von der förmlichen Aenderung der bestehenden veterinärpolizeilichen Anordnungen kann vorerst abgesehen werden.

(i) Bis zur Berufung der Reichsstatthalter in den Reichsgauen der Ostmark werden die nach diesem RdErl. ihnen obliegenden Aufgaben durch die Landeshauptmänner, in Wien durch den Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich wahrgenommen.

III b Pol. 604.

De 18, den 12. September 1939.

Der Landrat

Die Herbstförmung wird durchgeführt!

Da das Tierzuchtgesetz weiterhin in Kraft bleibt, kommt auch die diesjährige Herbstförmung der Ziegenböcke vom 25. 9. bis 27. 9. zur Durchführung.

Die Herren Bürgermeister werden gebeten, auf der ihnen bereits zugegangenen Postkarte dem Tierzuchtamt diejenigen Ziegenböcke, Bullen und Eber zu melden, welche aus ihrer Ortschaft zur Förmung zur Vorstellung kommen werden. Auf Grund dieser Meldungen wird dann den einzelnen Gemeinden der Reiseplan rechtzeitig mitgeteilt.

In Anbetracht des Personalmangels wird diesmal von der Abhaltung größerer Sammelhöfungen ausnahmsweise Abstand genommen.

Die Röststelle für den Kreis Dels.

III Pol. 507

De 18, den 15. September 1939

Höchstpreisordnung für Speisefartoffeln in Schlesien

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplanes — Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung in Berlin — vom 29. Oktober 1936, in Verbindung mit der 1. Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung in Berlin vom 12. Dezember 1936 wird für das Gebiet der Provinz Schlesien nach Anhörung des Kartoffelwirtschaftsverbandes Schlesien angeordnet:

§ 1

Erzeugerpreise

Die Erzeugerpreise für Speisefartoffeln je 50 Kilogramm frachtfrei Empfangsstation betragen nach der Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 15. August 1939 für Lieferungen in den Monaten September, Oktober, November 1939, für

- a) weiße, rote, blaue Sorten . . . 2,15 RM
- b) gelbe Sorten 2,45 RM

Die Erzeugerhöchstpreise für die Sorte Juli (Nieren) dürfen die festgesetzten Höchstpreise für gelbe Sorten um höchstens 1 RM, für die Sorten „Frühe Hörnchen“ und „Tannenzapfen“ (Rote Mäule) um höchstens 2 RM je 50 Kilogramm übersteigen.

§ 2

Für die Provinz Schlesien werden folgende Preisgebiete geschaffen:

Preisgebiet I:

- a) Regierungsbezirk Breslau:
die Städte Breslau, Waldenburg, ferner Brockau, Hermsdorf, Weißstein, Gottesberg, Zellhammer, Rothenbach und die Fremdenverkehrsorte;
- b) Regierungsbezirk Liegnitz:
die Städte Görlitz, Hirschberg und die Fremdenverkehrsorte;
- c) Regierungsbezirk Oppeln OS:
das Industriegebiet (Gleiwitz, Beuthen-Hindenburg (Bezirk des Polizeipräsidenten (Gleiwitz) und die Polizeiamter Beuthen und Hindenburg).

Preisgebiet II:

- a) Regierungsbezirk Breslau:
die Städte über 10 000 Einwohner und die Industriegemeinden mit Ausnahme des Industriegebietes Neutode (fällt unter Preisgebiet III);
- b) Regierungsbezirk Liegnitz:
die Städte über 10 000 Einwohner und die Industriegemeinden und Hohenwerda;
- c) Regierungsbezirk Oppeln OS:
die Städte über 10 000 Einwohner, die Industriegemeinden und die Fremdenverkehrsorte.

Preisgebiet III:

für die gesamte Provinz:

die Städte unter 10 000 Einwohner, sowie die Orte, in denen die Speisefartoffelverordnung überwiegend durch Verteiler erfolgt.

Preisgebiet IV:

für die gesamte Provinz:

das flache Land und die Orte, in denen die Belieferung der Verbraucher überwiegend durch die Erzeuger erfolgt.

Verbraucherhöchstpreise bei Verkauf durch Verteiler

	Bei Abgabe von 50 kg ab Waggon oder Lager des Empfangsverteilers		Bei Lieferung von 50 kg frei Lager des Kleinverteilers		Bei Lieferung von 50 kg ab Verkaufsstelle des Klein- verteilers oder frei Keller des Verbrauchers		Bei Abgabe von kleinen Mengen durch den Klein- verteiler für je 5 kg	
	weiße, rote blaue Sorten	gelbe Sorten	weiße, rote blaue Sorten	gelbe Sorten	weiße, rote blaue Sorten	gelbe Sorten	weiße, rote blaue Sorten	gelbe Sorten
	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
Preisgebiet I September, Oktober, November 1939	2,65	2,95	2,80	3,10	3,—	3,30	0,36	0,39
Preisgebiet II September, Oktober, November 1939	2,50	2,80	2,70	3,—	2,90	3,20	0,34	0,37
Preisgebiet III September, Oktober, November 1939	—,—	—,—	—,—	—,—	2,60	2,90	0,32	0,35
Preisgebiet IV September, Oktober, November 1939	—,—	—,—	—,—	—,—	2,45	2,75	0,30	0,33

§ 4

Soweit einem Verteiler bei Lieferung frei Wohnung des Verbrauchers infolge ausnahmsweise hoher Zubringerkosten deren volle Deckung aus seiner Spanne nicht zugemutet werden kann, so kann der Verteiler bei der Preisbildungsstelle über den Kartoffelwirtschaftsverband Schlesien die Genehmigung eines angemessenen Zuschlages bis zur Höhe der nachgewiesenen tatsächlichen Mehrkosten beantragen.

§ 5

Die Versandverteilerspanne beträgt 0,20 RM je 50 Kilogramm. Sie ist in den Verbraucherhöchstpreisen des § 3 bereits enthalten und darf weder unter- noch überschritten werden.

§ 6

Verbraucherhöchstpreise beim Verkauf unmittelbar durch den Erzeuger:

1. Beim Abholen durch den Verbraucher beim Erzeuger ist der Erzeugerpreis ohne Abzug zu zahlen.
2. Bei Lieferung frei Keller des Verbrauchers darf der Erzeuger für Anfuhr, Abladen und Einbringen folgende Zuschläge auf den Erzeugerfestpreis erheben:

Preisgebiet I: bis 0,50 RM

Preisgebiet II: bis 0,40 RM

Preisgebiet III: bis 0,30 RM

Preisgebiet IV: bis 0,20 RM je 50 kg

§ 7

Die Verbraucherhöchstpreise für die Sorte (Zuli) Nieren dürfen die Höchstpreise der einzelnen Preisgebiete für gelbe Sorten um höchstens 1 RM je 50 Kilogramm übersteigen. Die Verbraucherhöchstpreise für die Sorte „Frühe Hörnchen“ und „Lammzapfen“ (Rote Mäuse) dürfen die Höchstpreise der einzelnen Preisgebiete für gelbe Sorten um höchstens 2 RM je 50 Kilogramm übersteigen.

§ 8

Der ortsweise Verkauf von Kartoffeln sowie das Selbstroden durch den Käufer bedarf eines besonderen Antrages bei dem Kartoffelwirtschaftsverband. Die Preisbildung erfolgt dann durch den Kartoffelwirtschaftsverband mit Zustimmung der Preisbildungsstelle.

§ 9

Bei Verkauf auf den Wochenmärkten darf ein Marktzuschlag erhoben werden, der bis zu 10 RpF unter den jeweiligen Ver-

braucherhöchstpreisen in den einzelnen Preisgebieten liegen darf.

§ 10

Ergibt der Verkauf von Speisefartoffeln im Einzelhandel im Rechnungsbetrage Bruchteile von Pfennigen, so können Beträge unter ½ RpF nach oben aufgerundet werden. Die Aufrundung darf jedoch erst bei dem Endbetrag vorgenommen werden. Der Einzelhandel ist verpflichtet, die Preisauszeichnung für den Preis von 1 Kilogramm sowie von 5 Kilogramm Kartoffeln vorzunehmen.

Beispiel:

5 kg Kartoffeln kosten 0,36 RM,

1 kg Kartoffeln kostet 0,072 RM,

und darf auf 0,08 RM erhöht werden.

½ kg Kartoffeln kostet 0,036 RM,

und darf auf 0,04 RM erhöht werden.

§ 11

Zu widerhandlungen gegen die Anordnung unterliegen den Bestimmungen des § 4 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 29. Oktober 1936.

§ 12

Diese Anordnung tritt am 1. September 1939 in Kraft.

Breslau, den 31. August 1939

Der Oberpräsident der Provinz Schlesien
Preisbildungsstelle

Bekanntmachung einer anderen Behörde

Öffentliche Bekanntmachung!

Zahlung der Vergütung aus Leistungsbescheinigungen für Kraftfahrzeuge findet nur gegen Uebergabe der Kraftfahrzeugbriefe an die Zahlmeisterei der Wehrersatzinspektion Breslau, Breslau 18, Straße der SA. 200, statt.

Soweit Kraftfahrzeugbriefe sich nicht in Händen der Leistungspflichtigen befinden, ist ihr Verbleib nachzuweisen.

Wehrersatzinspektion Breslau.

